

11. Mensch und Natur

Jahreszeiten, Wetter

In unserer Klimazone unterscheiden wir vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Jede Jahreszeit dauert drei Monate.

Der Frühling beginnt bei uns am 21. März. Die Tage werden länger, die Nächte kürzer. Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf. Am Anfang des Frühlings ist es noch kalt. Der Schnee schmilzt, überall gibt es viel Wasser. Im April ist das Wetter sehr veränderlich. Es ist immer besser ein Regenschirm mitzubringen. Das Gras und die Bäume werden grün. In Gärten und in Wäldern kann man die ersten Blumen sehen – Schneeglöckchen. Die Vögel kehren aus Südländern zurück.

Der Sommer beginnt am 21. Juni. Im Sommer steigt die Temperatur, die Sonne brennt, aber oft kommen Gewitter und Stürme. Die Felder werden geerntet, Obst und Gemüse werden gekocht und konserviert. In den Wäldern sammelt man Pilze, Brombeeren, Himbeeren oder Blaubeeren. Im Sommer bekommen die Kinder ihre Zeugnisse und fahren mit ihren Eltern auf Urlaub.

Sobald die Schule beginnt, endet für alle auch die wirkliche Sommerzeit. Am 23. September beginnt der Herbst. Es wird langsamer kälter. Die Bäume sind sehr schön gefärbt, ihre Blätter sind gelb, rot, orange und langsam fallen ab. Morgens ist es kalt, später kommt der Nebel. Die Natur bereitet sich zum Schlaf vor. Es ist oft windiges Wetter, deshalb lassen die Kinder ihre Drachen steigen.

Im Dezember kommen die ersten Fröste und es fallen die ersten Schneeflocken. Der 21. Dezember ist der kürzeste Tag des Jahres. Mit diesem Tag beginnt der Winter. Es friert, die Landschaft ist verschneit, das Thermometer zeigt einige Grad unter Null. Teiche und Flüsse frieren zu. Der Winter bringt uns die schönsten Festtage des Jahres – die Weihnachten.

Einwirkung der Menschen auf die Umwelt

Deutschland nimmt seine Umwelt sehr würdevoll. Wenn Sie zum Beispiel nach Annaberg fahren und gucken, wie es dort Umwelt aussieht. Es ist dort überall rein. Sogar sortiert man den Müll. Wir finden dort zum Beispiel die Mülltonne für Plastik, Glas, Papier oder Giftstoff und nächste gefährliche Stoffe.

Die Deutschen holen jedes Jahr zur Deponie 30 Millionen Tonnen des Abfalls. Und so die Regierung steht zum Beispiel im Verkauf der Verpackungen vom Essen, oder Trinken bei die man noch recyceln kann und sie nochmals benutzen kann. Aber trotzdem, kommen viele Sachen auf die

Deponie – und zwar auch solche Sachen wie Papier, Glas und Blechdosen. Aber das ist nur ein schwacher Teil, was wirklich schadet. Die schlimmste Sachen, die Menschen in den Müll geben sind Batterien, Dosen mit Lack und Farben, Medikamente, Pflanzengift, Putzmittel oder Gifte. Reaktionen dieses Müllcocktails kann man nicht kontrollieren und sie sind gefährlich. Und wie können Sie helfen? Sortieren Sie den Müll, bringen Sie ihn zu den Mülltonnen, die dazu bestimmte sind. Die alte Medikamente geben Sie in die Apotheken. Die Farben und den Lack bringen Sie zu den Sammelplätzen. So helfen Sie der Umwelt.

Umweltschutz und Naturkatastrophen

Die Umwelt bildet Natur (Wiesen, Wälder, Felder...) Luft, Boden, Gewässer, Städte, Dörfer, Fabriken, alles was uns umgibt.

Vor vielen und vielen Jahren hatte der Mensch keine Probleme mit dem Umweltschutz. Er lebte im Wald, sammelte die Früchte und jagte die Tiere. Die Leute wollten besseren Lebensstandard (Möbel, Häuser, Fabriken...) haben. Heute ist leider unsere Umwelt ganz verschmutzt. Es handelt sich um die Luft, Gewässer, Wälder und den Boden. Die Luft ist verschmutzt durch die Auspuffgase der Autos, die Abfallgase der Fabriken, und der Schwefeldioxid und Staub, Emissionen, den Rauch, Kohlendioxid. Gewässer ist begraben durch die Abwässer der Industrie, die Erdölflecken nach Tanker-Katastrophen. Oft gibt es einen Zusammenstoß von 2 Schiffen. Sehr gefährlich ist dann der Ölfleck. Es sterben die Tiere, Plankton, Vögel sind in Lebensgefahr. Wichtig sind die Reinigungsarbeiten. Wir müssen Kläranlagen bauen und benutzen. Es gibt schon tote Wälder z. B. im Erzgebirge und im Riesengebirge. Die schädlichen Stoffe sind das Kohlendioxid, das Schwefeldioxid und der saure Regen. Zur Verschmutzung beitragen die Fabriken aus Polen und aus der BRD bei. Die Wälder sind gelb und braun und ohne das Leben. Die Tiere sind tot und leben nicht mehr im Wald. Das ist z.B. Frosch, Wolf, Fuchs, Hase, Bär. Weil sich die Menschen Möbel aus massivem Edelhölz wünschen. Man hat jetzt Profit davon, aber wir leben auf Kosten der Zukunft. Der Boden ist durch die chemischen Düngemittel der Landwirtschaft und sauren Regen verschmutzt. Gefahr ist das Ozonloch. Man warnt vor der Sonne, wir sollen eine Sonnenbrille tragen, Sonnencreme mit hohem Schutzfaktor nutzen. Probleme sind auch mit dem Müll. Wir haben den Industiemüll (Atommüll) und den Müll zu Hause. Wir müssen den Müll trennen. Vor dem Haus stehen verschiedene Mülltonnen. In einer Mülltonne ist Glas, in anderer sind Papier, Metall, und Plastik. Wichtig sind ökologische Verpackungen. Wir müssen die Natur retten z. B. neue Motoren entwickeln und die Autos mit Katalysatoren produzieren. Wir können auch Kläranlagen bauen. Bedroht sind die Tiere. Es gibt die Bewegungen der jungen Leute (Greenpeace, Brontosaurus). Es handelt um Adler, Frosch, Schlange, Tiger, Löwe, Affe... Wir können auch die Natur anders schützen retten. Zu Hause kann man auch für die Natur etwas machen.